

Transportverpackungen – ganz aktuell

Gerade hat der HPE (Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V.) die Rekordumsätze der Holzpackmittelhersteller für 2011 bekannt gegeben. Demnach konnte die Kistenproduktion wertmäßig um 13 Prozent auf 446 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch 2012 rechnet die Branche mit einem guten Ergebnis.

In diesen positiven Trend fällt der Besuch der Regionalgruppe Südost des bdvi bei der Holzindustrie Dresden, um sich dort über die oft als nicht so attraktiv angesehene Seite des Transportverpackungsgeschäfts zu informieren.

Seit mehr als einem Jahrhundert werden am Stammsitz von HID in Dresden-Laubegast, unweit der Elbe, auf der anfangs ein großer Teil des Rohmaterials transportiert wurde, Verpackungsmittel aus Holz hergestellt. Schwerpunkte der heutigen Leistungen des Unternehmens sind die Entwicklung und Fertigung von komplexen Holzkonstruktionen zur Verpackung und Sicherung von Baugruppen des Maschinenbaus und der High-Tech-Industrie, die in und um Dresden, aber auch darüber hinaus den Kundenstamm bilden.

HID ist ein nach den Richtlinien des HPE und nach DIN-ISO 9001:2008 zertifizierter Fachbetrieb mit 70 Beschäftigten und zählt zu den Marktführern im Bereich Industrie- und Exportverpackungen in Sachsen. Eingesetzt werden diese Packmittel für den sicheren Transport der Industriegüter als Paletten, Transportböden, Holzverschläge, als komplette Schwerlast-, See-, Luftfracht-, Gefahrgutverpackungen oder als Hilfsmittel zum Stauen im Container. Als Materialien werden Vollholz, OSB-Platten, Sperrholz, Stahlkonstruktionen verwendet. Zum Leistungsumfang gehören auch das Anbringen von Dämpfungssystemen sowie von Stoß- und Kippindikatoren in der Verpackung oder Einbauten aus Kunststoff.

Vor der Fertigung stehen am Anfang die Beratung des Kunden zur Auswahl der unter Beachtung der jeweiligen Transportbelastungen günstigsten Verpackung, das "Maßnahmen" des Packgutes, danach die Planung und Konstruktion der Verpackung mittels CAD-System. Sofern die Industriegüter in Länder versandt werden, für die eine Hitzebehandlung der Holzpackmittel zur Schädlingsbekämpfung vorgeschrieben ist, werden diese Packmittel in der firmeneigenen Anlage nach IPPC-Standard ISPM Nr.15 behandelt, denn HID ist auch ein durch das Pflanzenschutzamt dafür zugelassenes Unternehmen.

Ein mobiles Verpackungsteam bereitet schließlich entweder vor Ort beim Kunden oder am zweiten Standort im Gewerbegebiet Dresden-Sporbitz, wo gegenwärtig ein Maschinenpark zum Bearbeiten der Werkstoffe und Fertigen der Packmittel eingerichtet wird, nach der Anlieferung die Waren für den Versand vor einschließlich der Markierung und Beschriftung der Packstücke. Bei vielen Waren ist eine Korrosionsschutzbehandlung erforderlich, die entsprechend Versandweg und Transportdauer als Schutzschichtmethode aufgebracht oder über die Trockenmittelmethode oder die VCI-Methode gewährleistet wird. Auch das Einschweißen von Packgütern oder die Ausführung kompletter Reinraumverpackungen beim Kunden können dank der umfangreichen Erfahrungen der Mitarbeiter übernommen werden.

HID verfügt an seinen beiden Standorten über eine Gesamtfläche von mehr als 50.000 m² - wobei die Lager- und Produktionshallen ca. 5.500 m² einnehmen - mit Portalkrananlagen von 5 bis 20t im Innen- und Außenbereich. So kann HID als Dienstleistung die Lagerung der fertig verpackten oder im Container gestauten Industriegüter in seinen beiden Objekten durchführen und auf Wunsch an einen Transporteur, mit dem dann die Zollabwicklung und alle anderen Transportformalitäten abgestimmt werden, übergeben.